

52 Hz

PIONEERS

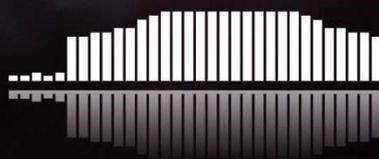
SA
7 SEP
20:30

DONAUPARK
LINZ

LINZER
KLANGWOLKE 24

präsentiert von
SPARKASSE OÖ & LINZ AG

klangwolke.at | brucknerfest.at

 BRUCKNER
HAUSLINZ

SPARKASSE
Oberösterreich

LINZ AG

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

LINZ

LIVA

IKV

OÖNachrichten
nachrichten.at

ORF oö

Kronen
Zeitung

mit Unterstützung von
Kultur 

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

52 Hz PIONEERS

BRUCKNER
HAUSLINZ

52 Hz PIONEERS LINZER KLANGWOLKE 24

präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG

TERMIN MEDIENGESPRÄCH:

Dienstag, **14. Mai 2024, um 11.45 Uhr**
Restaurant BRUCKNER'S im Brucknerhaus Linz

TERMIN **LINZER KLANGWOLKE 2024** präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG:
Samstag, 7. September 2024, um 20:30 Uhr, Donaupark Linz

IHRE GESPRÄCHSPARTNER:INNEN:

Klaus Luger, Bürgermeister der Stadt Linz
René Esterbauer, BA, MBA, Kaufmännischer Geschäftsführer der LIVA
Mag.^a Stefanie Christina Huber, Generaldirektorin Sparkasse OÖ
Klaus Obereder, Landesdirektor ORF OÖ
Mag. (FH) Wolfgang Scheibner, Produktionsleiter Klangwolke 24
Carlus Padrissa, Artistic Director, La Fura dels Baus
& das Leading Team der Linzer Klangwolke 24, präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG

ARTISTIC LEADING TEAM

Carlus Padrissa, La Fura dels Baus, Artistic Director
Mireia Romero, Choreographer, Director Assist.
Tamara Joksimovic, Set and Costume Designer, Director Assist.
Àgata Tantinyà, Choreographer

TECHNIC TEAM

Bonvehi Art & Events (production)
Eyesberg (video creator)
Noxfera Std. (light designer)
Anigami (rigging and security)

FÜR RÜCKFRAGEN: Mag.^a **Valerie Mayr-Himmelbauer** | Pressesprecherin & PR Brucknerhaus Linz | mobil: +43 (0) 664 88 89 33 50 | E-Mail: valerie.mayr-himmelbauer@liva.linz.at | brucknerhaus.at, | klangwolke.at | www.facebook.com/brucknerhaus | ein Haus der LIVA | #LIVAISLIFE | Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH

52 Hz PIONEERS

BRUCKNER
HAUSLINZ

52 Hz
PIONEERS

LINZER KLANGWOLKE 2024 PRÄSENTIERT VON
SPARKASSE OÖ UND LINZ AG

Acht Pionier:innen und ihre Visionen, ihre Forschungen, ihre Expertisen, ihr Entdecker:innendrang und ihr Mut stehen im Zentrum der Linzer Klangwolke 24, präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG. Genauso wie die Pionier:innen, die anfangs oft belächelt wurden für ihre Ideen, ihren Forscherdrang, für ihr Infragestellen des Gegebenen, sind es auch heute die Visionär:innen, die neue Wege eröffnen und uns immer wieder lehren, wie wichtig es ist, das scheinbar Unmögliche nicht auszuschließen. Begeben wir uns gemeinsam auf eine fantastische Entdeckungstour, beginnend in den Tiefen des Ozeans bis hin zu weit entfernten Galaxien, in der überdimensional großen Figuren der katalanischen Künstler:innengruppe La Fura dels Baus Leben eingehaucht wird. Warum Weltall? Gustav Holsts weltberühmte Orchestersuite The Planets, gepaart mit einem extra für die Linzer Klangwolke 24 entwickelten Sound Design von La Fura, liefert die musikalische Grundlage der diesjährigen Inszenierung. Holst The Planets gehört zu den ganz wenigen Kompositionen, die von der Astrologie beeinflusst sind. Weshalb bis in die Tiefen der Ozeane? Lassen wir uns ein auf das Rätsel, woher die unerklärlichen Klänge „des einsamsten Wals der Welt“ oder anders genannt die Frequenz 52 Hz kommt, die als Meeres-Echo in vielen Forschungen präsent ist und erleben wir gemeinsam die spektakuläre 45. Linzer Klangwolke 24 mit einer einzigartigen Sound- und Licht-Show und faszinierenden Video-Projektionen unter dem Titel PIONEERS 52 Hz.

„Die Klangwolke in Linz vereint Innovation und Kunst in einem einzigartigen Event, welches über 100.000 Menschen an das Donauufer lockt und begeistert. Heuer beleben wir bereits zum 45. Mal die Untere Donaulände mit spektakulären Darbietungen von internationalen Künstler:innen. Acht Pionier:innen präsentieren ihre Visionen und ihre Innovationskraft bei der diesjährigen Klangwolke. Ich bin überzeugt, dass die Klangwolke auch heuer ein unvergessliches Erlebnis wird, das die Herzen der Menschen berührt und die kulturelle Vielfalt in Linz fördert.“

Klaus Luger, Bürgermeister der Stadt Linz

„Das Brucknerhaus Linz und die gesamte LIVA, die seit vielen Jahren für die Linzer Klangwolke verantwortlich sind, zeigen immer wieder ihre Visionen und Pionierleistungen, die begeistern. Das beste Beispiel dafür ist die Linzer Klangwolke, präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG, die jährlich bis zu 100.000 Besucher:innen an die Donaulände lockt, fasziniert, inspiriert und dabei immer wieder zentrale Themen in den Fokus rückt und spektakulär inszeniert. Dass heuer, in diesem Jubiläumsjahr, in dem Anton Bruckner seinen 200. Geburtstag feiert, Pionier:innen aus den verschiedensten Forschungsbereichen im Fokus stehen, freut mich persönlich ganz besonders, sie stehen damit zugleich stellvertretend für die Vielseitigkeit der LIVA und zeigen, dass sich Mut und Visionen auszahlen und es Sinn macht, vorgefertigte Pfade zu verlassen. Nicht nur Anton Bruckner war seiner Zeit voraus, die visionäre Kraft seiner Musik begeistert bis heute, genauso wie sein Mut und sein Tatendrang. Auch das Thema des Internationalen Brucknerfestes Linz 2024 schließt mit dem Thema der Klangwolke, die mitten im Zeitraum des bedeutendsten Klassikfestivals stattfindet, seinen Spannungsbogen. Alleine schon mit dem Titel Unendliche Weiten. Bruckners Werk als Griff nach den Sternen zeigt sich die Verbindung des heurigen Brucknerfestes und der Klangwolke. Greifen wir also gemeinsam nach den Sternen, denn auch wir, die LIVA, wollen in Zukunft weiterhin mit neuen, frischen Ideen begeistern und mutig neue Wege in den Bereichen Musik, Kultur, Sport und Events gehen und unsere Besucher:innen faszinieren. Ich persönlich freue mich besonders auf meine erste Klangwolke im Team der LIVA, begeben wir uns gemeinsam auf eine spektakuläre Entdeckungstour ausgehend von den Tiefen der Ozeane bis in weit entfernte Galaxien.“

René Esterbauer, BA MBA, Kaufmännischer Geschäftsführer LIVA

52 Hz PIONEERS

BRUCKNER
HAUSLINZ

„Nach dem großartigen Erfolg von PAX, der Linzer Klangwolke 2018, die als eine der imposantesten und beliebtesten Shows in der Geschichte der Klangwolke gilt, war es ein großer Wunsch, die katalanische, international erfolgreiche Künstler:innengruppe La Fura dels Baus wieder nach Linz zu holen. Wir freuen uns sehr, dass unsere Vision wahr wird. Wir sind uns sicher, wir dürfen uns auch 2024 wieder auf ein faszinierendes Event freuen, das die einzigartige künstlerische Sprache von La Fura trägt. Wichtig ist für uns auch wie vor fünf Jahren die Einbindung von freiwilligen Helfer:innen. Auch heuer sind wir auf der Suche nach bis zu 130 Volunteers, die mit ihren Visionen, ihrem Mut und Körpereinsatz am Gelingen der heurigen Klangwolke teilhaben werden. Anmeldungen dafür sind ab sofort möglich unter: Tel. 0660/3951870, katrin.fink@liva.linz.at.“

Mag. (FH) **Wolfgang Scheibner**, Produktionsleiter der Linzer Klangwolke 24, präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG

„Die diesjährige Klangwolke wird eine Entdeckungsreise sein – von den Tiefen der Ozeane bis hin zu den Weiten des Weltalls. Dabei stehen Pionier:innen mit ihren Ideen und dem Glauben an sich selbst im Mittelpunkt der Handlung. Die Darbietung verdeutlicht, dass solch ein Glaube Berge versetzen und die Welt verändern kann. Als Sparkasse OÖ glauben wir ebenfalls an die innovativen Ideen der Menschen und fördern den Mut zu Neuem. Wir sind aber ebenso davon überzeugt, dass bei allem Pioniergeist und Innovationen auch die Verträglichkeit in Bezug auf die Menschen, Umwelt und Gesellschaft mitberücksichtigt werden muss. Es braucht eine lebenswerte Zukunft in allen Belangen und dies darf nicht durch neue Errungenschaften in Mitleidenschaft gezogen werden – es funktioniert nur im Einklang. Es gibt viele Parallelen dieser Aufführung zur Sparkasse OÖ, daher freue ich mich umso mehr, dass wir erneut Teil der Klangwolke sein dürfen.“

Mag. **Stefanie Christina Huber**, Generaldirektorin der Sparkasse OÖ

„Unter dem Titel ‚Pioneers 52 Hz‘ widmet sich die Linzer Klangwolke heuer den Pionier:innen und ihren herausragenden Leistungen für die Menschheit. Pioniergeist im Sinne von visionären Gedanken steckt auch in der Klangwolken-Idee selbst, die vor mehr als vier Jahrzehnten zum ersten Mal aufgeführt wurde und seither ein Millionenpublikum begeisterte. Die LINZ AG verbindet mit der Linzer Klangwolke eine langjährige Partnerschaft. Das heurige Thema unterstreicht diese Verbindung, denn auch in der LINZ AG sind die Säulen von Pionierarbeit wie Mut, Forschung oder Vision aktuell gefragt, um den großen Herausforderungen unserer Zeit mit nachhaltigen Lösungen zu begegnen. Auf die künstlerische Annäherung ans Thema darf man zurecht gespannt sein.

Ich freue mich mit Tausenden Klangwolken-Fans, darunter auch viele unserer Kund:innen, auf eine wunderbare Kulturzeit im Donaupark mit ganz besonderen Klängen und Bildern. Als Initiatorin der LINZ AG Nachklangwolke gilt die Vorfreude in unseren Reihen auch dem musikalischen Ausklang im Donaupark. In Kürze wird die Entscheidung fallen, wer heuer für das Nachklangerlebnis sorgen wird. Bis dahin wünsche ich den Verantwortlichen der Linzer Klangwolke und allen vor und hinter den Kulissen viel Erfolg und gutes Gelingen“,

sagt LINZ AG-Generaldirektor DI **Erich Haider**, MBA.

„Der Glaube an innovative Ideen war und ist die Erfolgs-Basis von ORF Oberösterreich. Das Landesstudio hat das als Miniatur der KLANGWOLKE vor 45 Jahren und langjähriger Partner des kulturellen Großereignisses bewiesen. Gemäß unserem Slogan „Weil wir Oberösterreich lieben“ werden wir die fantastische Entdeckungstour zu den großen Visionär:innen unserer Zeit im Linzer Donaupark in all unseren Ausspielkanälen TV, Radio und Online begleiten. Ich gratuliere dem gesamten Team und freue mich auf eine gelungene Klangwolke 2024!“

Klaus Obereder, Landesdirektor ORF Oberösterreich

52 Hz PIONEERS

BRUCKNER
HAUSLINZ

PIONIER:INNEN UND IHRE GLANZLEISTUNGEN FÜR DIE MENSCHHEIT

Was haben der „Magier der Elektrizität“, die Pionierin der Kinder-Psychoanalyse oder die erste Frau, die jemals ein Mathematik- und Physikstudium aufnahm und später an den Forschungen beteiligt war, die bis zur Nobelpreis-Auszeichnung geführt haben, eine der bedeutendsten Choreografinnen aller Zeiten oder die Pionierin der Primatenforschung, die als Erste wildlebende Schimpansen erforschte und den Schutz des Planeten als oberstes Gebot sieht, sowie der Begründer der modernen Naturwissenschaften, der belegte, dass sich die Planeten um die Sonne bewegen, einer der beliebtesten und zugleich umstrittensten Maler Österreichs und Vertreter des Wiener Jugendstils und die Wissenschaftlerin, die das Wort „radioaktiv“ prägte, und ihre jeweiligen Glanzleistungen mit der Klangwolke 24 zu tun? Genau diese Vorreiter:innen, Ideengeber:innen und Visionär:innen, ihre Lebensgeschichten, ihr Mut, ihr „Anderssein“, ihr Glaube an ihre eigenen Forschungen und ihr Hinterfragen des Gegebenen stehen im Fokus der heurigen Inszenierung der Klangwolke, denn sie alle sind Pionier:innen! Unter dem Titel PIONEERS 52 Hz widmet sich die Klangwolke 24 genau diesen Personen: Melanie Klein, Pina Bausch, Mileva Einstein, Gustav Klimt, Marie Curie, Johannes Kepler, Nikola Tesla und Jane Goodall.

ÜBERDIMENSIONAL GROSSEN FIGUREN WIRD LEBEN EINGEHAUCHT

Wenn sich bei einer multimedialen und interaktiven Show, bei der überdimensional große Figuren ihre Faszinationskraft spielen lassen, sich mit Licht- und Soundeffekten sowie Videoprojektionen mitten auf der Donau in Einklang bewegen und für Begeisterung sorgen werden, dann ist es Zeit für die Linzer Klangwolke 24, präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG. Wenn sich bis zu 130 Volunteers gemeinsam in die Lüfte schwingen, ein unerklärbares Meeres-Echo die Donaulände streift oder vielleicht doch der „einsamste Wal der Welt“ aus den Wassermassen der Donau emporragt und für Aufsehen sorgt, wenn die Forschungen von weltbekannten Pionier:innen im Fokus stehen und sieben Planeten musikalisch eine bedeutende Rolle spielen: Ja, dann ist es Zeit für die Linzer Klangwolke 24. Heuer zeichnet das weltweit erfolgreiche katalanische Künstler:innenkollektiv La Fura dels Baus für die Inszenierung verantwortlich. Die Held:innen der Klangwolke PAX, die 2018, die über 100.000 Besucher:innen an die Linzer Donaulände lockte und als eine der erfolgreichsten, imposantesten und beliebtesten Klangwolken-Inszenierungen aller Zeiten gilt, kehren nach Linz zurück, denn was lag näher, als die spanischen Pionier:innen wieder an die Donaulände einzuladen?

KATALANISCHE KÜNSTLER:INNENGRUPPE LA FURA DELS BAUS INSZENIERT PIONEERS 52 HZ

Mit unaufhörlicher Neugier und dem Bedürfnis, neue künstlerische Trends zu erforschen, die die Pionier:innen von La Fura dels Baus seit ihrer Gründung umgibt, haben die Pionier:innen der Künstler:innengruppe La Fura dels Baus in einem kollektiven Schaffensprozess eine einzigartige Sprache, einen besonderen einzigartigen Stil und eine neue Ästhetik des Kunstbegriffs entwickelt. Formale technische Verfahren, die mit der besonderen und interpretativen Dimension der Inszenierung in Beziehung stehen, bilden das Grundgerüst der Arbeiten von La Fura. Die Fähigkeit, in jeder Inszenierung Mystik, Natur, Kunst, Überdimensionalität und Raffinesse, Einfachheit und Technologie zu verbinden und anzupassen und ihre visionären Installationen haben La Fura dels Baus zu einem der erfolgreichsten Künstler:innenkollektive weltweit gemacht. Die Spanier:innen sind bekannt für ihre beeindruckenden Inszenierungen von Großveranstaltungen wie der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 1992, die mehr als 500 Millionen Zuschauer:innen im Fernsehen verfolgt haben. Bis heute blickt eines der weltweit erfolgreichsten Künstler:innenkollektive auf mehr als über 3.500 Aufführungen auf vier der fünf Kontinente zurück, die insgesamt von mehr als 4 Millionen Zuseher:innen live gesehen wurden.

52 Hz PIONEERS

BRUCKNER
HAUSLINZ

MAGISCH-MYSTISCHE, KLANGREICHE ENTDECKUNGSTOUR VON DEN TIEFEN DER OZEANE BIS IN WEIT ENTFERLTE GALAXIEN

Am 7. September 2024, um 20.30 Uhr können sich die Klangwolken-Liebhaber:innen auf eine magisch-mystische, klangreiche, spannende und faszinierende gemeinsame Entdeckungstour durch vielfältige Welten von den Tiefen der Ozeane bis zu weit entfernten Galaxien freuen. Denn PIONEERS 52 Hz macht sich auf, um ein ganz bestimmtes Geheimnis zu lüften: Ein 52-Hertz-Ton, der immer wieder in der Tiefsee auftaucht und verstummt, und das seit 30 Jahren, gab den Anstoß zur heurigen Inszenierung. Viele Forschungen stellten in der Vergangenheit die Hypothese auf, dass dieses unerklärliche Geräusch von einem Wal stammen könnte. Wenn sich diese Annahme bewahrheiten würde, wäre das die Entdeckung einer neuen Spezies, denn keine der bisher bekannten Walarten tönt singt in dieser mysteriösen Frequenz. Dieses Meeres-Echo lässt die Klangwolken-Besucher:innen in ein Rätsel eintauchen, das die Neugierde weckt und einlädt, weitere tiefe Geheimnisse zu erforschen. Das Enigma des 52-Hertz-Tons wird das tönende Symbol der Klangwolke 24 und zeitgleich gleichzeitig ist sie es ein Aufruf für an moderne Entdecker:innen, das Unerklärliche zu erklären, zu hinterfragen und zu erforschen. Zeitgenössische Wissenschaftler:innen begeben sich bis heute auf Expeditionen, um die Geheimnisse des Meeres, des Weltalls oder unserer Evolution zu entschlüsseln. Nicht nur die bis dato unerklärliche 52-Hz-Frequenz wird nach wie vor versucht wird zu entschlüsseln versucht, auch unser Leben auf der Erde, das verschlungene Netz von Verbindungen von Lebensformen, Galaxien und Mythen wird tagtäglich von Pionier:innen erforscht, untersucht und infrage gestellt von Pionier:innen. Stellvertretend für diese widmet sich die heurige Klangwolke *PIONEERS 52 Hz* acht Pionier:innen und ihren Leistungen, ihren Lebenswegen, ihrem Mut, ihren Visionen. widmet sich also die heurige Klangwolke PIONEERS 52 Hz.

Genauso wie die Pionier:innen, die anfangs oft belächelt wurden für ihre Ideen, ihren Forscherdrang, für ihr Infragestellen des Gegebenen, ihr Anderssein als alle anderen, sind es auch heute die Visionär:innen, die neue Wege eröffnen und uns immer wieder lehren, wie wichtig es ist, das scheinbar Unmögliche nicht auszuschließen. Ihr Mut, den Mainstream herauszufordern und zu hinterfragen hat Wege für neue Paradigmen geebnet und gezeigt, dass im „Wahnsinn“ oft der Funke der Innovation liegt.

GUSTAV HOLSTS WELTBERÜHMTE SUITE THE PLANETS

Die spanische Künstler:innengruppe La Fura dels Baus hat sich bewusst für ein musikalisches Setting entschieden, das bis ins Weltall reichen wird. Vielleicht stellt sich Ihnen gerade die Frage, warum auf Planeten? Hat doch schließlich nur einer der Pioniere, deren Wege die heurige Inszenierung genauer beleuchtet, nämlich der Astronom, Physiker und Mathematiker Johannes Kepler, einen konkreten Bezug zum Weltall! Eine Erklärung ist natürlich, dass die „unendlichen Weiten“ des Weltalls, weit davon entfernt sind, bis ins kleinste Detail erforscht zu sein und deshalb noch lange Zeit viele Möglichkeiten zum Entdecken bieten. Eine andere Begründung ist, dass die musikalische Grundlage, die die Klangwolke 24 umspielt, die *Orchestersuite The Planets (Die Planeten)* des englischen Komponisten Gustav Holst sein wird. Umgeben von den Klängen von Mars, Venus, Merkur, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun werden acht Forscher:innen bei der heurigen Klangwolke 24, präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG, in Szene gesetzt.

Gustav Holsts weltberühmte Suite The Planets gehört zu den ganz wenigen Kompositionen, die von der Astrologie beeinflusst sind. Der englische Komponist Gustav Holst schuf mit Die Planeten (The Planets/The Planets Suite) eine Suite für Orchester, die aus sieben Sätzen besteht. Jeder Satz ist mit einem Planeten des Sonnensystems verbunden und nach ihm benannt, wobei Holst die Erde ausließ. 2006 wurde der Planetenbegriff neu definiert, wodurch Pluto seinen Status als Planet eingebüßt hat.

52 Hz PIONEERS

BRUCKNER
HAUSLINZ

Auch die Erde vertonte Holst nicht. Es blieben also sieben Planeten übrig, die Gustav Holst weder in nach deren Entfernung zur Sonne oder zur Erde anordnete, sondern in der chronologischen Abfolge der Tierkreiszeichen, denen die Planeten zugeordnet sind – ein weiterer Beleg für die astrologische Durchdringung des Werks.

Die Reihenfolge entspricht fast beinahe der Abfolge im Sonnensystem, allerdings vertauschte Holst Mars und Merkur. Nicht die astronomische Exaktheit steht für Holst stand für ihn im Vordergrund, viel eher die Charakterisierungen der römischen Gottheiten, deren Namen für die Planeten verwendet werden. So wird Mars als „der Kriegsbringer“, Venus als „die Friedensbringerin“ und Merkur als „der geflügelte Bote“ betitelt. Die Suite für großes Orchester *The Planets* gliedert sich in sieben einzelne Sätze. Mit einem von La Fura dels Baus extra für die Linzer Klangwolke 24 entwickelten Sound Design wird Holsts *Die Planeten* für die Linzer Klangwolke 2024 adaptiert und PIONEERS 52 Hz so zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk und Hörerlebnis.

DIE PLANETEN (Originaltitel *The Planets* oder auch *The Planets Suite op. 32 7-Sätze*) von Gustav Holst (1874–1934), britischer Komponist, komponiert 1914–16, Dauer: ca. 50 Minuten, plus eigens für die Klangwolke 24 entwickeltes Sound Design von La Fura dels Baus und den Einsatz weiterer musikalischer Elemente

Mars, the Bringer of War, (Stärke, Effizienz, Zerstörung, Aggression, männlich, eigensinnig, energisch, willensstark)

Venus, the Bringer of Peace (Friede, Schönheit, Ausgewogenheit, Lieblichkeit, Passivität, weiblich, emotional)

Mercury, the Winged Messenger (Schnelligkeit, Geschäftigkeit, Kommunikation, erfindungsreich)

Jupiter, the Bringer of Jollity (Freude, Würde, Großzügigkeit, Selbstbewusstsein, heiter, hoffnungsvoll, lebhaft, fröhlich)

Saturn, the Bringer of Old Age (Vergänglichkeit, Melancholie, Akzeptanz, geduldig, beständig)

Uranus, the Magician (Umwälzung, Sprunghaftigkeit, Virtuosität, erfindungsreich, listig)

Neptune, the Mystic (Sensibilität, das „höhere Ich“, Übergang zum Jenseitigen, feinfühlig, geheimnisvoll)

52 Hz PIONEERS DER LINZER KLANGWOLKE 24

Melanie Klein:

1882–1960, London

Pionierin der Psychoanalyse

Melanie Klein konzentrierte sich in ihren Forschungen verstärkt auf frühkindliche Entwicklungen und die Mutter-Kind-Interaktion. Die Art und Weise, wie ein Mensch die Welt wahrnimmt und mit welchen Erwartungen er an sie herantritt, schien ihr durch seine Beziehungen zu wichtigen frühen Bezugspersonen geprägt.

Inszenierung: Walgesänge, der Wal treibt neugierig voran, Tribute to Christa Ludwig, einer der größten Opernstars des 20. Jahrhunderts

Pina Bausch:

1940, Solingen–2009, Wuppertal

Pina Bausch galt in der Welt des Tanzes als eine der bedeutendsten Choreografinnen unserer Zeit. Mit ihrer Entwicklung des Tanztheaters wurde sie zu einer Kultfigur der internationalen Tanzszene. Die Bedeutung von Pina Bauschs Werk beschränkt sich nicht auf eine Erweiterung des Tanzes mit anderen Genres und Medien oder den Verzicht auf eine bestimmte Form, vielmehr gewinnt ihr Werk erst durch seine Menschlichkeit an künstlerischer Größe. Das Mitfühlen und Mitgefühl waren die wichtigste Motivation zu ihrem für ihr Lebenswerk.

Inszenierung: Rhythmus ist der Herzschlag der Welt. Das Ticken, ein tiefer Klang, der uns als Wesen von innen heraus bewegt

Musik: Mars, the Bringer of War, 1. Satz aus The Planets von Gustav Holst

Mileva Einstein:

1875, Serbien–1948 Zürich

Mileva Einstein war eine der ersten Frauen, die ein Mathematik- und Physikstudium aufnahm, die spätere Ehefrau von Albert Einstein. Mileva Einstein wirkte an der Forschung mit, für die Albert Einstein mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde. Während Albert zum Weltstar aufstieg, blieb Mileva eine Randfigur der Wissenschaftsgeschichte.

Inszenierung: Das Atom, der Anfang des Universums, Anfang, eine neue Welt wird geboren, grenzenlose Hoffnung

Musik: Venus, the Bringer of Peace, 2. Satz aus The Planets von Gustav Holst

Gustav Klimt:

1862–1918, Wien

Gustav Klimt war ein der bedeutender österreichischer Maler und einer der bekanntesten Vertreter des Wiener Jugendstils, der Gründungspräsident der Wiener Secession war zu Lebzeiten einer der umstrittensten Künstler der Jahrhundertwende. Gustav Klimt ist einer der bekanntesten Künstler Österreichs, seine Werke begeistern weltweit Millionen von Menschen. Sein berühmtestes Werk ist Der Kuss. 2006 wurde das fast hundert Jahre zuvor angefertigte Porträt Adele Bloch-Bauer für 135 Millionen US-Dollar versteigert. Der Kuss ist nicht verkäuflich, aber Experten glauben, dass dessen Preis diesen Betrag mit großem Abstand übersteigen könnte. Hinter Klimts Kunstwerken und Bildwelten verbergen sich bis heute immer noch zahlreiche Geheimnisse: Wie hat Klimt gearbeitet? Welche Materialien hat er verwendet? Wie hat er einzelne Bilder konzipiert?

Inszenierung: Farben. Eine Welt mit einer neuen Vision, Hoffnung, Perspektive, eine neue Hoffnung, mit neuen Farben in eine neue Welt

Musik: Mercury, the Winged Messenger, 3. Satz aus The Planets von Gustav Holst

Marie Curie:

1867, Warschau–1934, Frankreich

Physikerin und Chemikerin polnischer Herkunft, Nobelpreisträgerin, lebte in Frankreich

Marie Curie untersuchte die 1896 von Henri Becquerel beobachtete Strahlung von Uranverbindungen und prägte für diese das Wort „radioaktiv“. Sie entdeckte gemeinsam mit ihrem Ehemann Pierre Curie die chemischen Elemente Polonium und Radium. Während des Ersten Weltkrieges widmete sich Marie Curie als Radiologin der Behandlung verwundeter Soldaten. Sie entwickelte einen Röntgenwagen, der es ermöglichte, radiologische Untersuchungen in unmittelbarer Nähe der Front vorzunehmen und beteiligte sich an der Qualifizierung der notwendigen Techniker und Krankenschwestern.

52 Hz PIONEERS

BRUCKNER
HAUSLINZ

Inszenierung: Neue Erfindungen sind gut für die Menschheit, aber stimmt das auch immer? Wie Ameisen, Atome, die den ganzen Raum befüllen, Raum, in Bewegung sein

Musik: *Jupiter, the Bringer of Jollity*, 4. Satz aus *The Planets* von Gustav Holst

Johannes Kepler:

1571, Weil der Stadt–1630, Regensburg

deutscher Astronom, Astrologe, Physiker, Mathematiker und Naturphilosoph

Von 1612 bis 1626 lebte Johannes Kepler als Mathematiker in Linz. Er entdeckte die Gesetzmäßigkeiten, nach denen sich Planeten um die Sonne bewegen. Sie wurden nach ihm Keplersche Gesetze genannt. Er bestätigte die Entdeckungen, die sein Zeitgenosse Galileo Galilei mit dem Teleskop gemacht hatte. Kepler zählt damit zu den Begründern der modernen Naturwissenschaften.

Inszenierung: Elliptische Bewegungen des Universums, die Sternbewegungen, die uns den Weg weisen, so wie Leuchttürme im Meer

Musik: *Saturn, the Bringer of Old Age*, 5. Satz aus *The Planets* von Gustav Holst

Nikola Tesla:

1856, Kroatien– 1943, New York City

Nikola Tesla gilt als einer der genialsten Erfinder und Elektroingenieure, als „Magier der Elektrizität“, seine Ideen waren seiner Zeit voraus. Sein Lebenswerk ist geprägt durch zahlreiche Neuerungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik, insbesondere der elektrischen Energietechnik, wie die Entwicklung des heute als Zweiphasenwechselstrom bezeichneten Systems zur elektrischen Energieübertragung. Unsere heutige alltägliche Stromversorgung basiert zu großen Teilen auf Teslas Patenten.

Manche seine Erfindungen überschritten „die Grenzen des Fantastischen“, mit teils esoterisch anmutenden Ideen machte er nach dem Ersten Weltkrieg auf sich aufmerksam. Er behauptete, einen Todesstrahl erfunden zu haben und die Erde spalten zu können und spekulierte über die Kommunikation mit anderen Planeten.

Inszenierung: Die Energie eines einzelnen Gedankens kann die Bewegung eines ganzen Universums bestimmen. Satz aus *The Planets* von Gustav Holst

Musik: *Uranus, the Magician*, 6.

Jane Goodall:

*1934, London

Jane Goodall ist eine britische Verhaltensforscherin, die 1960 begann, das Verhalten von Schimpansen im Gombe-Stream-Nationalpark in Tansania zu untersuchen. Obwohl die damals männlich dominierte Wissenschaft Jane Goodall zu erkennen gab, dass man eine junge Feldforscherin ohne Ausbildung nicht ernst zu nehmen gedachte, ließ sie sich nicht von ihrem Weg abbringen. Sie brachte eine Neujustierung des menschlichen Selbstverständnisses als Spezies in Gang, die bis heute nicht abgeschlossen ist.

Jane Goodall ist eine Pionierin der Primatenforschung, sie war die Erste, die wildlebende Schimpansen erforschte.

Inszenierung: Möglichkeit, als Mensch zu wachsen und zu kommunizieren

Musik: *Neptune, the Mystic*, 7. Satz aus *The Planets* von Gustav Holst

„Hier sind wir – die klügste Tierart, die jemals gelebt hat. Wie können wir also den einzigen Planeten zerstören, den wir haben?“

Jane Goodall

52 Hz PIONEERS

BRUCKNER
HAUSLINZ

„Und so wage ich es, mir eine Welt zu wünschen, in der die Menschen in Harmonie miteinander und mit der Natur leben und mit all den wunderbaren Tieren, mit denen wir den Planeten teilen.“

Jane Goodall

„Wir sind bestimmt die intelligenteste Kreatur, die je auf diesem Planeten herumgelaufen ist. Aber wie kommt es, dass wir die Zerstörung unseres einzigen Lebensraumes erlauben? Ich habe den Eindruck, dass wir die Weisheit verloren haben, die Weisheit, die Menschen, die heute eine Entscheidung treffen, fragen lässt, welche Folgen dies für nachfolgende Generationen hat.“

Jane Goodall

LA FURA DELS BAUS: EINZIGARTIGE INSZENIERUNG

Bereits bei seiner Gründung im Jahr 1979 stellte sich das international renommierte Künstler:innenkollektiv La Fura dels Baus neuen Herausforderungen im Bereich der darstellenden Künste und leistete Pionier:innenarbeit bei der Neukonzeptionierung von zwei der wichtigsten Aspekte der Inszenierung: dem Theaterraum und dem Publikum. Sie haben es geschafft, den Spielraum neu definiert, indem sie es in unkonventionelle Räume verlegt – und die Rolle des Publikums von passiv zu aktiv verändert.

Die unaufhörliche Neugier und das Bedürfnis, neue künstlerische Trends zu erforschen, haben in einem kollektiven Schaffensprozess eine einzigartige Sprache, einen Stil und eine Ästhetik entwickelt. Heute nennt man sie die „Furanische Sprache“ oder „Furero“, die in verschiedenen künstlerischen Genres wie Oper, Kino und Großveranstaltungen eingesetzt wird.

Die Fähigkeit, in jeder Aufführung Mystik, Natur und Künstlichkeit, Grobheit und Raffinesse, Primitivismus und Technologie zu verbinden und anzupassen, hat La Fura dels Baus zu einem der erfolgreichsten Theaterkollektive weltweit gemacht.

Hinzu kommt die Aneignung formaler technischer Verfahren, die mit der besonderen und interpretativen Dimension der Inszenierung in Beziehung stehen. Und die Bandbreite ist sehr groß: Die fünf Regisseure (Pep Gatell, Carlus Padrissa, Àlex Ollé, Miki Espuma und Pera Tantiñá) haben sich auf verschiedene Formate und Initiativen spezialisiert, wodurch sich ein immenses Repertoire an vielfältigen Veranstaltungen ergeben hat: Oper, Sprechtheater, digitales Theater, Kinofilme und Großveranstaltungen.

Ein breites Spektrum an Operninszenierungen in namhaften Opernhäusern der Welt wurde vor allem unter dem Regisseur Carlus Padrissa erarbeitet.

La Damnation de Faust von Hector Berlioz (Salzburger Festspiele), *Aida* von Giuseppe Verdi (Arena di Verona), *Der Ring des Nibelungen* von Richard Wagner (Valencia), *Tannhäuser* von Wagner (Mailänder Scala), *Un ballo in maschera* von Verdi (Sydney Opera), *Oresteia* von Iannis Xenakis (Wiener Staatsoper), *Karl V.* von Ernst Krenek (Münchener Staatsoper) und *La forza del destino* von Verdi (Maggio Fiorentino) sind nur einige Beispiele für das immens große Schaffen.

Besonderen Fokus legt La Fura dels Baus weiters auf Großveranstaltungen.

So wurde deren Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 1992 in Barcelona von mehr als 500 Millionen Zuschauer:innen live im Fernsehen verfolgt.

Weitere erfolgreiche Mega-Events, die von La Fura dels Baus geprägt wurden: CosmicFlowers (Medellín) zum Abschluss der Südamerikaspiele, Sphera Mundi (Ljubljana),

El Pont del diable (Martorell), wo sie symbolisch einen SEAT FURA in den Weltraum schossen, und FESTUM (Monterrey).

2018 zeichnete La Fura dels Baus unter Regisseur Carlus Padrissa für die Umsetzung der Visualisierten Klangwolke PAX verantwortlich (ca. 100.000 Besucher:innen) – eine der spektakulärsten Aufführungen in der Geschichte der Linzer Klangwolke.

LEADING TEAM DER LINZER KLANGWOLKE 2024

CARLUS PADRISSA SINGLA

Carlus Padrissa (*1959) hat in den Anfängen von La Fura dels Baus einige der wichtigsten Shows geschmiedet. Er war die treibende Kraft hinter der Teilnahme der Gruppe an der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 1992 in Barcelona. Padrissa ist weltweit bekannt für sein breites Spektrum an Operninszenierungen. Er ist auch der „Kapitän“ eines der ehrgeizigsten Projekte von La Fura: Er steuert das Schiff Naumon, ein 60 Meter langer und 1.100 Tonnen schwerer Lastkahn, der zu einem modernen schwimmenden Aufführungszentrum umgebaut wurde und mehr als 40.000 Meilen vom Atlantik über das Mittelmeer bis zum Chinesischen Meer zurückgelegt hat.

Carlus Padrissa ist Mitbegründer von La Fura dels Baus im Jahr 1979 und hat ein umfangreiches Portfolio: Furanische Sprachausstellungen: La Fura dels Baus war an der kollektiven Gestaltung der ersten Ausstellungen Accions (Barcelona, 1984), Suz/o/Suz (Madrid, 1985), Tier Mon (Valladolid, 1988) und Noun (Nantes, 1990) beteiligt. Zuletzt war Padrissa der künstlerische Koordinator von M.T.M (Lisboa, 1994). Musikalische Zusammenarbeit mit Pera Tantiñá, Manes (1996) und dramaturgische Zusammenarbeit mit Pep Gatell, OBS (Brüssel, 2000), SUB (Almería, 2004), uraufgeführt mit Jürgen Müller, Pep Gatell und Pera Tantiñá, MURS (Barcelona, 2014) und schließlich SONS (Ser o no Ser – To be or not to be) (Ljubljana, 2023).

Carlus Padrissa war alleiniger Organisator der Teilnahme von La Fura an der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Barcelona, die 3.500 Millionen Menschen im Fernsehen verfolgten, gemeinsam mit Alex Ollé. Solo: Opera Mundi (1994) Maracanã-Stadion, Rio de Janeiro. Für das Ende des Jahrhunderts entwirft er den „Ésser del mil.lenni“, einen androgynen Riesen, der mit dem Körper von hundert Menschen und 2.000 virtuellen Praktikant:innen gebaut wird. Er entwarf das Projekt des Schiffes Naumon, das mit seinen Naumaquias (2004-2010) zusammen mit Gedichten von Rafael Argullol und Ahmed Gazali 40.000 Meilen in Häfen in Spanien, Italien, Portugal, Libyen, England, Marokko, Taiwan und Deutschland zurücklegt. Mit Pere Pinyol Fusilamientos del 2de mayo de Goya (Madrid, 2008) mit 500.000 Zuschauer:innen, Guinness-Rekord. CosmicFlowers (Medellín, 2010) zum Abschluss der Südamerikaspiele, Sphera Mundi (Ljubljana, 2018) Pax (Linz, 2018), El Pont del diable (Martorell, 2019), wo sie symbolisch einen SEAT FURA in den Weltraum schossen, Tod@as vamos en el mismo barco (Sevilla, 2022) und FESTUM (Monterrey 2023).

Aufführungen: Manifiesto Binario (Kopenhagen/Barcelona, 1995) Performances, die zwischen zwei Orten gleichzeitig stattfinden. Payasos sin fronteras (Sarajevo/Barcelona, 1995) Videokonferenz. Res (Barcelona, 2010) mit Doktor Flo. Inana (Cornellà/München, 2012), an der der Schauspieler Nacho Vidal und zwei Dutzend Freiwillige teilnahmen.

52 Hz PIONEERS

BRUCKNER
HAUSLINZ

Ausstellung: Zusammen mit Sergi Jordà entwickelt er das elektronische Instrument FMOL (Barcelona, 1995), das die kollektive Komposition von Musik im Internet ermöglicht und Vorläufer des berühmten tischförmigen Instruments Reactable ist, das die isländische Sängerin Björk bei ihren Konzerten verwendet. Kurator der Ausstellung Monochrome (Barcelona, 2002) des Malers Pau Nubiola in Zusammenarbeit mit den Köchen Ferran Adrià, Carles Gaig und Juan Mari Arzak. Zumbotron (Barcelona, 2022) Installation von vibrierendem Boden und Video in Zusammenarbeit mit Braulio Triple Onda und der Videokünstlerin Tamara Joksimovic.

Kino: Fausto 5.0 (Venezia, 2001) zusammen mit Isidro Ortiz und Alex Ollé. IDE (Madrid, 2018) Kurzfilm für die Auszeichnungen Bonobo.

Texttheater: mit Alex Ollé, Faust 3.0 von Goethe (Barcelona, 1998), XXX la filosofía *del tocador* del Marqués de Sade (Murcia, 2002), mit Jürgen Müller Las Troyanas (Sagunto, 2001) Solo: Terra Baixa Reload (Barcelona, 2011), La caída del Rey *de Johannes* Hensen (Kopenhagen, 2018) Nueva Normalidad (NN) (Barcelona, 2020) und *Las Bacchantes* de Eurípides (Syracuse, 2021)

Opernrepertoire: zusammen mit dem Bildhauer Jaume Plensa und Alex Ollé Atlántida de Falla (Granada, 1996). Le martyre de Saint Sébastien von Debussy (Rom, 1997). *La Damnation* de Faust von Berlioz (Salzburg, 1999). Die Zauberflöte von Mozart (Ruhr-Triennale, 2003). Herzog Blaubarts Burg von Bartók (Paris, 2006). Mahagonny von Kurt Weill (Madrid, 2010) Aida von Verdi (Verona, 2013). Michaels Reise um die Erde von Stockhausen (Wien, 2008), Carmina Burana von Carl Orff (San Sebastián, 2009), *Les Troyens* von Hector Berlioz (Valencia, Sankt Petersburg, 2009), Tannhäuser von Wagner (Mailand, 2010), *Oresteia* von Iannis Xenakis (Wien, 2011), Orfeo ed Euridice von Gluck (Peralada, 2011) mit BandArt. Turandot von Puccini (München, 2011) *Oresteia* von Xenakis (Tokio, 2012). Parsifal von Wagner (Köln, 2013), Sansón y Dalila von Saint-Saëns (Roma, 2013) Elektra von Strauss (Umea, 2014) *El amor brujo* von de Falla (Granada, 2015), Benvenuto Cellini von Berlioz (Köln, 2015) *La Creación* von Haydn (Paris, 2017) *Le Siège de Corinthe* von Rossini (Pesaro, 2017), Die Soldaten von Zimmermann (Köln, 2018), Karl V. von Krenek (München, 2019), Pastoral for the Planet/*Pastorale* von Beethoven (Paris, 2020), La forza del destino von Verdi (Maggio Fiorentino, 2021) und *Der Freischütz* von Weber (Berlin, 2021).

Neue Opern: D.Q. de von Turina (Barcelona, 2000) mit Alex Ollé, *Auf den Marmorklippen* von Battistelli (Mannheim, 2002), Sonntag aus dem Zyklus *Licht* von Stockhausen (Köln, 2011), Babylon von Widmann und Libretto des Philosophen Peter Sloterdijk (München, 2012), Verdi contra Wagner von Eggert (München, 2013), Cantos de Sirena von Harman (Luzern, 2015), Terranova von Eggert (Linz, 2016), Thamos von Mozart mit von Algorithmen erzeugter Musik (Salzburg, 2019) und Cantos de la mujer líquida von mehreren Komponisten (Vinaròs, 2021).

La Naumon (2024): La Naumon ist ein wanderndes Schiff, das Kunst, Wissenschaft und Innovation miteinander verbindet. Carlus Padrissa definiert es als „eine schwimmende Oper, die durch das Theater des Windes angetrieben wird und sich der Erforschung der immersiven darstellenden Künste in ihrem 2 Meter unter Wasser gelegenen Laderaum widmet. Das Betreten ist wie eine Rückkehr in den mütterlichen Schoß, wo das Leben durch Schweben entsteht.“ La Naumon ist Teil des UN-Programms, das vom Institut für Meereswissenschaften in Barcelona geleitet wird: „Ocean Cities“, das Wissenschaftler:innen aus der ganzen Welt zusammenbringt, um die maritimen Städte zu verbessern.

Mireia Romero (Choreographer, Director Assist.)

Mireia Romero was born in 1964, in Barcelona, Spain. She studied classical and contemporary ballet in Barcelona and Madrid. In 1980-1984 she studied gardening and landscape at **the** Sogetsu school in Barcelona. In 1990 - 2001 she was production and casting assistant for TV advertising, TV movies and video-music clips. In 1992 till nowadays, she began her collaboration with the theatrical group La Fura dels Baus. Among all the works she has been involved in, the most important projects to be highlighted are: Der Ring des Nibelungen, T.H.A.M.O.S, Turandot, Carmina Burana, Tannhäuser, Parsifal, Wagner vs Verdi, Karl V, Die Soldaten, Pastoral for the Planet, and so on.

Tamara Joksimovic (Set and Costume Designer, Director Assist.)

Tamara Joksimovic was born in 1989, in Belgrade, Serbia. She studied scenography at the Faculty of Applied Arts, University of Arts, Belgrade, Serbia, where she obtained bachelor and masters degree in 2013. In Columbia, SC, United States with a scholarship has finished Grad School at The University of South Carolina in Scenic Design, the generation of 2017. Since, she has been working on professional Theatre and Opera productions in Europe and the United States. She has worked with La Fura dels Baus, doing Scenography and Costumes on productions in Denmark, Germany, Spain, Italy, France, Austria etc. In her work she focuses on questioning the notion of reality, and searches for ways of challenging its boundaries.

Eyesberg (Video Creator)

Eyesberg Studio is a multimedia art studio specialized in the transformation of environments into interactive and immersive artworks such as projection mappings, interactive installations, light installations or Fulldome immersive projections. Being the medium to reach the viewer, technology plays an essential role in Eyesberg's identity. Through immersion of the spectator into the art piece, aims to challenge perceptions of the digital arts today. In recent years they have collaborated with brands such as Bombay Sapphire, Audi, Adidas, FC Barcelona or Seat developing site specific multimedia experiences. Eyesberg's works have been exhibited in several festivals such as the MIRA Festival, Sónar or the Barcelona's light festival LLUM BCN.

130 STATIST*INNEN FÜR LINZER KLANGWOLKE GESUCHT

Bühnenpower schnuppern mit La Fura dels Baus von 2. bis 7. September 2024 bei der Linzer Klangwolke, präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG.

Gemeinsam mit La Fura dels Baus im Linzer Donaupark die Geschichte von Pionier:innen und Visionär:innen erzählen, die seit jeher immer wieder neue Wege öffnen und uns zeigen, dass scheinbar Unmögliches nicht auszuschließen ist und im Wahnsinn oft der Funke der Innovation liegt.

PIONEERS 52 Hz lautet der Titel für die extra für Linz entwickelte Show der preisgekrönten katalanischen Künstler:innengruppe bei der heurigen Linzer Klangwolke 2024. Zentral im Stück verankert und gesucht werden 130 Statist*innen, die den riesigen szenischen Elementen und Figuren Leben einhauchen.

52 Hz PIONEERS

BRUCKNER
HAUS LINZ

Wenn du körperlich fit und motiviert bist, keine Höhenangst hast, idealerweise (aber nicht zwingend notwendig) aus dem Bereich Sport, Tanz, Theater oder Zirkus kommst und dir von 2. bis 7. September 2024 vorwiegend nachmittags/abends für Proben und die Vorstellung Zeit nehmen kannst, dann bekommst du dafür die seltene Gelegenheit, hinter die Kulissen eines Großevents zu blicken und fußfrei geballte Bühnenpower zu schnuppern.

Jede:r Teilnehmer:in erhält neben der Verpflegung einen kleinen Unkostenbeitrag von € 50,-.

Bei Interesse bitte ehestmöglich bei Katrin Fink im Brucknerhaus Linz melden (Tel. 0660/3951870, katrin.fink@liva.linz.at).

Wir freuen uns auf dich!

FÜR RÜCKFRAGEN: Mag.^a **Valerie Mayr-Himmelbauer** | Pressesprecherin & PR Brucknerhaus Linz | mobil: +43 (0) 664 88 89 33 50 | E-Mail: valerie.mayr-himmelbauer@liva.linz.at | brucknerhaus.at, | klangwolke.at | www.facebook.com/brucknerhaus | ein Haus der LIVA | #LIVAISLIFE | Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH

PRESSE-DOWNLOAD: Passwort: Kultur&Sport, brucknerhaus.at/pressedownload
[Klangwolke 2024](http://Klangwolke2024)

DANKE: Wir bedanken uns bei unseren Sponsor:innen Sparkasse OÖ, LINZ AG, Wiener Städtische und allen weiteren Partner:innen für die Unterstützung der Linzer Klangwolke 2024. Das Brucknerhaus Linz ist ein Haus der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft. #LIVAISLIFE #wirsindbrucknerhaus